

Altorientalische Forschungen	15	1988	1	209–210
------------------------------	----	------	---	---------

Kurzbeiträge

HANS NEUMANN

Der sumerische Brief UVB 7, Taf. 23c (W 15966c)

Unter den 1934/35 in Uruk gefundenen Tontafeln¹ befindet sich auch ein kurzer sumerischer Brief, der die Fundnummer W 15966c trägt und in UVB 7, Taf. 23c im Photo publiziert worden ist. Interesse hat dieser Text seither vor allem wegen der sich darauf befindenden Siegelabrollung beansprucht, die von R. M. Boehmer der Stilstufe Akkadisch III zugerechnet wird.² Nach A. Falkenstein gehört die Tafel „zeitlich nicht sehr weit vor den Beginn der III. Dynastie von Ur“³, ist also trotz des Siegels nicht mehr akkade-zeitlich.⁴

Der Text stellt ein weiteres Beispiel für den Typ der sog. „letter-orders“ dar⁵, wie sie in reicher Anzahl insbesondere aus der Ur III-Zeit vorliegen.⁶ Das verstärkte Interesse an einer systematischen Erfassung dieses Quellenmaterials⁷ sowie die den Inhalt des Textes nur ungenügend wiedergebende photographische Aufnahme in UVB 7 lassen es geraten erscheinen, im folgenden den Brief – inzwischen die Inventarnummer VAT 20418 tragend – in Kopie, Umschrift und Übersetzung zu publizieren.⁸

¹ Zu den Fundumständen vgl. A. von Haller, UVB 7, 44f. – Die im vorliegenden Beitrag verwendeten Abkürzungen sind bei W. von Soden, *Akkadisches Handwörterbuch*, Wiesbaden 1959–1981 verzeichnet. Zusätzliche Abkürzungen sind: AoF = *Altorientalische Forschungen*, Berlin; ASJ = *Acta Sumerologica*, Hiroshima; AUCT = *Andrews University Cuneiform Texts*, Berrien Springs; DAS = B. Lafont, *Documents administratifs sumériens* provenant du site de Tello et conservés au Musée du Louvre, Paris 1985; SR = D. O. Edzard, *Sumerische Rechtsurkunden des III. Jahrtausends aus der Zeit vor der III. Dynastie von Ur*, München 1968; TÉN = M. Sigrist, *Textes économiques néo-sumériens de l'Université de Syracuse*, Paris 1983.

² R. M. Boehmer, *Die Entwicklung der Glyptik während der Akkad-Zeit*, Berlin 1965, 40; 164 Nr. 742 (Abb. 246).

³ A. Falkenstein, in: *Afo* 14 [1941–1944], 333f. Anm. 6; vgl. auch J. Krecher, in: *ZA* 60 [1970], 184; F. R. Kraus, in: *Miscellanea Babylonica*, Paris 1985, 140.

⁴ Vgl. A. Falkenstein, *ATU* S. 33 Anm. 1; Boehmer *Glyptik* 40 Anm. 168: „Die zwischen Held und Stiermensch geklammte Legende muß nicht akkad-zeitlich, kann auch nach der Akkad-Zeit in das Siegel geschnitten worden sein.“ Zu den Inschriften der altakkadischen Siegel vgl. D. O. Edzard, in: *Afo* 22 [1968–1969], 12ff. Die Legende von UVB 7, Taf. 23c ist ebd. nicht in den Katalog aufgenommen worden.

⁵ Zum Begriff „letter-order“ vgl. die bei H. Neumann, in: *AoF* VII [1980], 269 Anm. 4 notierte Literatur.

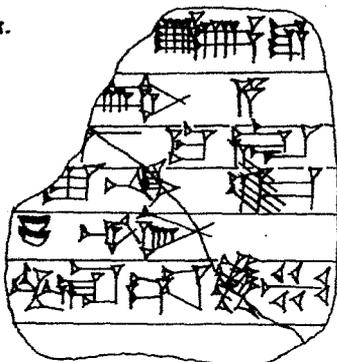
⁶ Vgl. die bibliogr. Angaben bei H. Neumann, in: *Jb. f. Wirtschaftsgesch.* 1987/S, 35 Anm. 77. Weitere Ur III-Briefe sind ASJ 9, 328 Nr. 4; AUCT I 561; DAS 351; TÉN 482.

⁷ Nach brieflicher Mitteilung (13. 2. 1987) von Dr. K. Volk befindet sich gegenwärtig ein Projekt „Briefe des 3. Jahrtausends“ in Freiburg i. Br. in Vorbereitung.

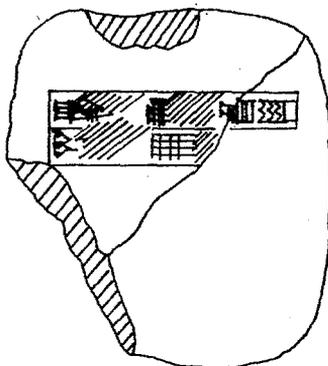
⁸ Der Direktorin des Vorderasiatischen Museums Berlin, Frau Dr. L. Jakob-Rost, habe

W 15966c = VAT 20418 (41 × 46 mm)

Vs.



Rs.



1 [lugal]-UN-e

2 [na]-^rbé¹-a3 []^rx¹-KU-ra4 ^rù¹-na-du₁₁

5 2 UL mun

6 ḥa-ra-ab-sum-mu

Siegel: lugal-U[N(-e)] dub-sar

dum[u-x].É[x]²

„Was [Lugal]-UN-e [s]agt, zu [. . .]-KU sprich: 2 UL Salz möge er dir geben.“

Siegel: Lugal-U[N(-e)], Schreiber, Soh[n] des [. . .]

Z. 1–4: Zur Briefeinleitung s. E. Sollberger, TCS I, S. 2f.; J. Renger, in: OLZ 68 [1973], 133f.; F. R. Kraus, in: JEOL 24 [1975–1976], 97f.; M. A. Powell, in: ZA 68 [1978], 173; M. Yoshikawa, in: ASJ 6 [1984], 121ff. – PN in Z. 1 ergänzt nach Siegel; zum PN lugal-UN-e vgl. Edzard SR S. 206 (Index); J. Krecher, in: ZA 63 [1973], 238 zu Z. 3 (lugal-ùĝ-e/ĝe_x).⁹

Z. 5: Zu mun „Salz (allgemein, Sammelbezeichnung)“ s. K. Butz, in: JESHO 27 [1984], 296. Zum Hohlmaß UL vgl. Edzard SR S. 14.

Z. 6: Zur Verbalform vgl. D. O. Edzard, in: WO 8 [1975–1976], 172.

ich für die Erlaubnis, den Text hier publizieren zu dürfen, herzlich zu danken. – Wie die Photos in UVB 7, Taf. 23c und Boehmer Glyptik Abb. 246 deutlich zeigen, geht durch die Tafel ein Bruch, was jedoch die Lesung des Textes nicht beeinträchtigt.

⁹ Zur Lesung UN = ùĝ s. J. Krecher, in: B. Hruška – G. Komoróczy (Hrsg.), Festschrift Lubor Matouš II, Budapest 1978, 15f.